

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gemeindevertretung Hoppegarten**

Gemeinde Hoppegarten
Herrn Kay Juschka
Vorsitzender der Gemeindevertretung
Lindenallee 14
15366 Hoppegarten

Änderungsantrag zur Haushaltssatzung 2020
Sitzung der Gemeindevertretung Hoppegarten am 4.11.2019

Hoppegarten, 28.10.2019

Änderungsantrag zur Haushaltssatzung 2020

**Streichung Mittel/Maßnahme Erweiterung Bushaltestellen am U-Bahnhof
Hönow**

Beschlussfassung:

Die Gemeindevertretung Hoppegarten beschließt die Streichung der Haushaltsansätze/Mittel für die Erweiterung der Bushaltestellen am U-Bahnhof Hönow und lehnt den Ausbau des Bahnhofsumfeldes der U-Bahnstation Hönow zum Omnibusstandort ab.

Die Gemeindevertretung Hoppegarten fordert den Landkreis MOL auf, seine Fehlplanungen bei der Buslinienführung, hier Entfall der Bushaltestellen in der Siedlungserweiterung Hönow, unverzüglich zu beheben und trägt den Bürgermeister auf, mit Nachdruck entsprechende und zielführende Gespräche mit dem Landratsamt und dem Busunternehmen mobus GmbH zu führen. Die Gemeindevertretung ist über den Verlauf der Gespräche und - bis zur Sachverhaltslösung - dauerhaft über den aktuellen Stand unaufgefordert zu informieren.

Begründung:

Kreisverwaltung, Bürgermeister und Busunternehmen mobus GmbH haben gemeinschaftlich und verantwortlich die Abbildung der Siedlungserweiterung Hönow vom Busverkehr ab Dezember 2018 zu verantworten.

Zukünftig soll eine weitere Buslinie unter anderem die Stadt Altlandsberg und die Gemeinde Hoppegarten, hier den Ortsteil Hönow verbinden. Im Rahmen der Planung wurde in einem Gespräch zwischen der Gemeinde Hoppegarten (Bauverwaltung), der mobus GmbH, der Straßenbauverwaltung des Landkreises MOL, dem Straßenverkehrsamt des Landkreises MOL und dem für den ÖPNV zuständigen Mitarbeiter des Landkreises MOL der Umbau des Bahnhofsumfeldes des U-Bahnhofes Hönow zum zentralen Omnibusbahnhof erörtert. Im Gegenzug wurde der Gemeinde Hoppegarten die Aufnahme der entfallenen Bushaltestellen in den Linienverlauf der neuen Buslinie zugesagt. Begründet wird die Maßnahme damit, den Nutzern einen reibungs- und wartezeitlosen Umstieg zwischen den einzelnen Buslinien zu ermöglichen. In Anbetracht dessen, dass genau diese Landkreisverwaltung und dieses Busunternehmen die Schülerinnen und Schüler des Landkreises bis zu einer Stunde

nach Schulschluss auf Anschlussmöglichkeiten warten lässt, eine nahezu zynisch wirkende Begründung. **Am U-Bahnhof Hönow gibt es bereits einen Bushaltepunkt, an welchem dauerhaft zwei Busse stehen können.** Eigentliches Ziel des nun geplanten Ausbaus ist es, der mobus GmbH einen geeigneten Standort für die Ruhe- und Wartephase ihrer Busfahrer anbieten zu können, an welchem auf fremde infrastrukturelle Einrichtungen wie Bäcker und Toiletten zugegriffen werden kann. Alternative Standorte außerhalb der Gemeindegrenzen, zum Beispiel in Altlandsberg, wurden nicht geprüft. Vielmehr wurde hier nahezu erpresserisch darauf abgezielt, dass die Gemeinde Hoppegarten aufgrund der dringend benötigten Anfahrten der entfallenen Haltepunkte in der Siedlungserweiterung Hönow diesem, das Ortsbild prägenden Ausbau zustimmen wird.

Dieses Vorgehen ist inakzeptabel, diese weitere Veränderung des Bahnhofsumfeldes ist abzulehnen. Die Gemeinde Hoppegarten in Gänze, und gerade auch der Ortsteil Hönow im aktuellen Fall, dürfen nicht Spielball in den ausufernden Urbanisierungsgedanken einzelner Personen und Interessenumsetzungen von Unternehmen werden. Wenn die mobus GmbH infrastrukturelle Einrichtungen für die Pausengestaltung ihrer Mitarbeiter benötigt, so muss sie selbst dafür Sorge tragen und ggf. vorhandenen Möglichkeiten durch eine geeignete Leitplanung der Pausenstandorte nutzen.

Das Landratsamt Märkisch-Oderland unter Führung des Landrates Gernot Schmidt hat in seiner Interessensabwägung gemeinsam mit dem Bürgermeister und der mobus GmbH im Jahr 2018 beschlossen, dass die bis dahin vorhandenen Bushaltepunkte in der Siedlungserweiterung Hönow nicht mehr im vollen Umfang angefahren werden. Hier wurden die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger vollkommen außer Acht gelassen. Die Kurzsichtigkeit und Ignoranz der Entscheidungsträger machte die Kinder und Senioren/innen zu den Verlierern der Bustaktverdichtung, im Rahmen derer der Streckenverlauf neu festgelegt wurde. Die Haltepunkte in der Siedlungserweiterung entfielen ersatzlos. Dafür fahren nunmehr zwei Linien (941 und 943) Großteils dieselbe Strecke mit denselben Haltepunkten durch den Ortsteil Hönow. Die im Nachgang der Linienneuführung von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagene und mögliche Rückverlagerung einer dieser Linien an den alten Streckenverlauf und damit an die bisher entfallenen Haltepunkte, wurde von den Verantwortlichen der Kreisverwaltung und der mobus GmbH nicht in Betracht gezogen und ungeprüft zurückgewiesen.

Das Landratsamt MOL und die mobus GmbH wollen die Gemeinde Hoppegarten nun dazu nötigen, das U-Bahnhofsumfeld mit weiteren dauerhaften Bushaltepunkten zu beplanen und zu gestalten. Nur unter dieser Voraussetzung wäre man bereit, den alten Status quo, die Anfahrt der Bushaltestellen in der Siedlungserweiterung, wiederherzustellen.

Die Gemeinde Hoppegarten kann den Fehlplanungen des Landkreises keine Abhilfe schaffen. Ebenso wenig sind die Wünsche des Busunternehmens durch uns zu erfüllen. Unser Augenmerk sollte auf eine lebens- und lebenswerte Gestaltung unserer Ortsbilder liegen. Der weiteren Urbanisierung, der weiteren Verschandelung unserer Ortszentren und Gemeindeteile müssen wir entgegentreten.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Arndt
Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anlage: Besprechungsprotokoll LK MOL, mobus GmbH, Gemeinde Hoppegarten